

„UNSER GRÜNER SCHULHOF“

EIN PROJEKT AN DER ST. ANDREAS SCHULE IN BATUMI, GEORGIEN

Umweltschutz und die Rolle der „grünen Lunge“ für die Erde und uns Menschen waren die zentralen Themen unseres Projekts. Die Schüler sollten ihre Kenntnisse zu Bäumen und Pflanzen der Region erweitern und durch die Begrünung des Schulhofs aktiv erfahren, wie man selbst Umweltschutz umsetzen kann.

Zu Beginn des Projektes sprachen wir in der Klasse über Umweltprobleme, Maßnahmen zur Lösung dieser Probleme und Umweltschutz im Allgemeinen. Folgende Problematiken wurden angesprochen und einige davon anhand von geeigneten Materialien eingehender behandelt:

- Die Industrie und die Landwirtschaft vergiften Flüsse und das Meer.
- Kraftfahrzeuge verschmutzen die Luft und verursachen somit indirekt auch das Waldsterben.
- Die verschmutzte Luft ist nicht nur schlecht für Menschen und Tiere, sondern auch für Bäume und Pflanzen und für das Obst, Gemüse und Getreide, das uns als Nahrung dient.
- Die Liste der bedrohten Tierarten wird immer länger.
- Die Ozonschicht, die uns vor schädlicher UV-Strahlung schützt, ist teilweise zerstört.

Hierbei war es mir wichtig, die Schülerinnen und Schüler neugierig zu machen und die Themen selbst erarbeiten zu lassen. So erkannten sie auch die Wichtigkeit von Pflanzen und Bäumen in ihrer Rolle als Sauerstofflieferanten, die das Klima regulieren, Staub aus der Luft filtern und Lärm schlucken. Sie kamen zu dem Schluss, dass sich jeder Mensch mit der Umwelt beschäftigen und auf die Umwelt achten sollte und überlegten sich Dinge, die jeder tun kann, um die Umwelt zu schützen: Müll korrekt entsorgen (anstatt ihn in die Landschaft zu werfen), Abfall sortieren, Pflanzen und junge Bäume pflanzen, Wasser und Energie sparen, Energiesparlampen verwenden, Papier sparen, die Umgebung sauber halten.

Aus dieser Diskussion heraus entstand die Idee der Schülerinnen und Schüler, im Rahmen dieses Projektes unseren baum- und pflanzenlosen Schulhof zumindest teilweise zu begrünen. In der ersten Planungsphase fiel den Schülerinnen und Schülern auf, dass es auf dem Schulhof keine Erde gab, auf der man einen Garten hätte anlegen können. Wir beschlossen also, Kunstrasen zu verwenden und Erde antransportieren zu lassen – wobei uns glücklicherweise der Schulleiter unterstützte. Zuerst haben die Schülerinnen und Schüler den passenden Ort ausgewählt, auf dem dann der Kunstrasen verlegt wurde. Als Behälter für die Erde verwendeten wir Autoreifen, die die Schülerinnen und Schüler zuvor gesammelt und grün angemalt hatten. Mit Hilfe der Biologielehrerin wählten sie Pflanzen aus, die in Georgiens Klima gut gedeihen. Diese wurden gekauft und eingepflanzt, was allen sehr viel Spaß bereitete. Da das Wetter oft nicht mitspielte, mussten wir unsere Arbeit immer wieder unterbrechen. Als der Garten dann endlich fertig war, dokumentierten wir das Ergebnis unserer Arbeit fotografisch.

Die Schülerinnen und Schüler sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis und stolz auf ihre Arbeit. Auch Besuchern fiel der Enthusiasmus der Schüler auf und dass der Schulhof durch unsere „grüne Ecke“ mit den schönen Pflanzen nun sehr viel sauberer und freundlicher aussieht. Das Lehrerkollegium ist ebenfalls begeistert und verkündete den Entschluss: „Wir werden versuchen, dieses Projekt weiterzuführen und den ganzen Hof zu begrünen“. Ein weiterer Erfolg ist, dass die Schülerinnen und Schüler verstanden haben, dass sie die eigene Umwelt selbst in der Hand haben. Unserem Ziel einer umweltbewussteren neuen Generation sind wir so ein Stück näher gekommen.

Dass solche Projekte ein guter Weg sind, Schülerinnen und Schüler für Umweltschutz zu interessieren, zeigt auch der abschließende Kommentar eines Schülers: „Ich hätte nicht gedacht, dass es so viel Spaß macht, sich mit diesem Thema zu beschäftigen und am Ende das Ergebnis zu sehen.“

Maia Akhaladze (Deutschlehrerin)

Nana Chelidze (Biologielehrerin)

Marina Gogvadze (Französischlehrerin)

St. Andreas Schule, Batumi, Georgien

E-Mail: Maia.akhaladze@yahoo.com

